

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonnabend, den 21. October 1848.

## Inhalt.

Friedrich Harfort's neuestes Schreiben. — Predigt-  
anzeige. — Missionsanzeige. — 38 Bekanntmachungen.

### Friedrich Harfort's neuestes Schreiben.

Die Leser des Wochenblatts haben die frühern Schrei-  
ben Friedr. Harfort's, des wackern Abgeordne-  
ten vom Kreise Hagen in der Nationalversammlung  
zu Berlin, gern in unserm Blatte abgedruckt gefunden.  
Wir lassen daher heute ein uns durch freundliche Mit-  
theilung zugegangenes Schreiben desselben an den de-  
mokratischen Verein zu Limburg an der Lenne (Re-  
gierungsbezirk Arnsberg) folgen.

„Der demokratische Verein in Altena beehrte  
mich seiner Zeit mit einem Mißtrauensvotum, dages-  
gen sandten mir der constitutionelle Verein derselben  
Stadt so wie Mühlheim und Dülmen Voten des  
Vertrauens, und Sie meine Herren vom demokrati-  
schen Verein in Limburg geben mir unterm 13. Sep-  
tember Ihr schlecht motivirtes Mißfallen zu erkennen.  
Da ich nicht das Vergnügen habe, Ihr Abgeordneter

XLIX. Jahrg.

(43)

zu sein, so finde ich den Schritt allerdings demokratisch, allein nicht constitutionell.

Aus diesen Adressen für und wider läßt sich handgreiflich schließen, daß es zwei Parteien im Lande gibt, und als ein Mann von fester Gesinnung kann ich nur einem Herrn dienen.

Die Wähler liebe ich nicht, denn ich halte es für sehr gefährlich, eine Nation über den Stand ihrer politischen Bildung hinaus in den Fanatismus der Freiheit zu treiben. Bestehende Gesetze will ich geachtet wissen, bis die neuen fertig sind, damit ein geordneter Rechtszustand der Verwilderung vorbeuge!

Während die Nationalversammlung die Verfassung des Landes feststellt und die Beschwerden zu 10,000 an der Zahl untersucht, plündern die Demokraten in Schlessien; in Naumburg zündeten sie die Stadt an drei Ecken an, begingen in Frankfurt a. M. Mord und Hochverrath und pflanzten in Köln die rothe Fahne auf die Barrikaden, während sie in Baden mit fremden Räuberhorden in das Vaterland einbrechen.

Solche Handlungen nenne ich den Gegensatz politischer Reife, mögen Sie immerhin anderer Meinung sein.

Meine Briefe gehen von einem praktischen Standpunkte aus und haben trotz Ihres Tadels große Verbreitung und Billigung gefunden.

Meine Herren, es ist eine Lüge, wenn man den Arbeitern sagt, die unbeschränkte Freiheit gebe Brot. Mit der besten demokratischen Rede füttern Sie keinen Sperling.

Unter allen Regierungsformen ist die Arbeit die Quelle der öffentlichen Wohlfahrt, wenn sie sich stützt auf Intelligenz und strenge Gesetzmäßigkeit. Der Intelligenz bedarf sie, um der allgemeinen Entwicklung zu folgen und bei Zeiten von einem absterbenden Zweige der Industrie zum frischen überzugehen; strenge Achtung der Gesetze ist unerläßlich, weil nur auf ihr Vertrauen und Sicherheit beruhen.

Berlin blühte unter der Censur und darbt trotz der unverschämtesten Pressfreiheit.

Belgien hat eine demokratische Verfassung und dennoch verhungerten seine Weber in Flandern, weil sie weder die Scholle verlassen noch zu einem andern Gewerbe übergehen wollten.

Russische Leibeigene besitzen Hunderttausende.

Haben die nordamerikanischen Freistaaten nicht ihre Sklaven trotz ihrer Habeas-Corpus-Acte und demokratischen Verfassung? Die Armentage in New-York beträgt vier Thaler per Kopf seiner Bevölkerung, also auch dort ist Proletariat.

Nicht der Buchstabe gilt, sondern der Geist, welcher ihn belebt. — Der Wille des Vaters ist souverain in der Familie und dennoch gibt es in der Welt kein edleres Band.

Sagen Sie dem Volke: ächte Menschenwürde ist die edle Frucht der wahren Freiheit und ich rufe Weisfall! Stellen Sie dagegen das Recht des Eigenthums in Zweifel, so führt die falsche Freiheit zur Barbarei; gegen solche Gelüste habe ich gestritten.

Intelligenz ist in der Minorität und regiert demohnerachtet die Welt. Das Linienschiff mit 1500 Mann ruht in der Hand eines einzigen Lootsen; da entscheidet die Mehrheit nicht. Die Wähler können in einem Tage 400 Abgeordnete schaffen, allein nicht einen einzigen großen Feldherren, den bildet nur sein Talent und die Zeit.

Der Demagoge schmeichelt den Leidenschaften des Volkes, und deshalb bessert er es nicht; hier ist ein dem Zuchthaus entlassener Verbrecher als Tagesheld zu schauen, glauben Sie, daß ein solcher der wahre Bildner sei?

Laden Sie 10,000 Mann zur Volksversammlung, reden Sie mit Engelszungen von Reaction, Volkssouverainität, geraubten Menschenrechten und den socialen Fragen; 9500 Mann hören und verstehen Sie nicht und alle gehen mit leerer Tasche heim und das Brot wird keinen Pfennig wohlfeiler! Wer aber in

der Werkstatt blieb, bildete seine Fertigkeit aus und verdiente 10 Groschen.

Gesetzt die Nation zählt 5 Millionen Arbeiter, dann kostet ein Tag Müßiggang weit über 1 Million Thaler. Zeit ist Geld, sagt der Engländer. Das Berliner Stichwort „Bumler“ birgt einen tiefen Sinn, vielleicht kennt man bei Ihnen diese Gentlemen der Demokratie noch nicht. Der Mann, welcher den Pflug und das Spinnrad erfand, den Hering salzte, den Aleebau und die Kartoffel einführte, den Dampfmaschinen Leben gab, war der Menschheit nützlicher wie der größte Volkstribun und Demagoge.

Die wahre Demokratie kann nur auf allgemeine ächte Volksbildung begründet werden, allein die erblüht nicht in einer Märznacht, dazu gehören Menschenalter. Mäßigen Sie also Ihren Eifer, schreiten Sie naturgemäß fort, denken Sie daran, daß es noch Gesetzgeber gibt, die weder lesen noch schreiben können.

Sie maßen sich ein Urtheil über meine öffentliche Wirkksamkeit an, ohne sie zu kennen; wohlta, freiwillig will ich Ihnen Rede stehen.

Als Knabe war ich oft in Ihrem freundlichen Orte und saß zu Möllers Füßen, des würdigen Pfarrers von Eisey, dessen Denkmal zwiefach ragt in der Gemeinde \*). Von seinen Lippen sog ich die Liebe zum Vaterlande, für Gemeinwohl und die Grundsätze der Duldung; wie gering der Funke auch sein mag, ich werde ihn wie ein heiliges Pfand durchs Leben tragen. — Ihr berühmter Mitbürger war kein Demos

\*) Johann Friedrich Möller, der allgemein verehrte Patriarch der Grafschaft Mark und Verfasser der trefflichen Bittschrift der Stände und Landbewohner in der Grafschaft Mark an König Friedrich Wilhelm III., als sie im Mai 1806 befürchteten, an irgend einen Französischen Marschall abgetreten zu werden. In des Kanzlers Niemeyer Beobachtungen auf Reisen Th. III. S. 250—261 steht ein lesenswerther, hierher bezüglicher Aufsatz.

Die Red. des Patr. Wochenblatts.

krat, aber ein großer Patriot! Sie entschuldigen also, wenn die Erinnerungen meiner Jugend mich verhindern, Ihre Leistungen nach Verdienst zu würdigen.

In England, Belgien und Frankreich habe ich freie Verfassungen beobachtet, bin also nicht ohne Vorstudien hier angelangt.

Fern vom Vaterlande haben mich 70,000 Einwohner des Kreises Hagen, nicht Sie, zum Abgeordneten gewählt; um keines Menschen Gunst habe ich dabei gebuhlt. — Sie fragen: was ich für das Volk gethan?

Im Interesse von 500,000 Arbeitern habe ich mit meinen Freunden eine günstige Reform der Berggesetze betrieben. Wir haben den Grundsatz siegreich vertheidigt: daß der Arbeitgeber einen fortlaufenden ansehnlichen Beitrag zahlen muß an die Unterstützungskasse, welche die Zukunft der Arbeiter sichert.

Für die Schule und unentgeltlichen Unterricht der Vermögenden im Volke bin ich trotz mancher Anfechtung aufgetreten, ich habe den Satz vertreten: daß jeder auf geistige Ausbildung Anspruch machen kann, gleichviel welches seine Stellung im Leben sei.

Jedes Gesuch aus Westphalen habe ich nach Kräften unterstützt und mehr wie ein Drittel meines Einkommens geht an Schreibgebühren und Kosten auf.

Meiner Ueberzeugung habe ich die Rücksichten persönlicher Sicherheit und die Volksgunst geopfert, sogar auf Ihren Dank habe ich nicht gerechnet!

Jetzt leben Sie wohl, meine Herren, sehen Sie wohl zu, daß die Kirche nicht aus Ihrem Dorfe geht, während Sie die Welt verbessern wollen.

Wünschen meine Wähler, daß ich das Mandat niederlege, so soll es mich freuen, einen Würdigeren auf meinem Platze zu sehen; allein den demokratischen Verein in Limburg erkenne ich nicht als Geschworne an, ich verlange durch meines Gleichen gerichtet zu werden. Berlin, den 3. October 1848.

Friedrich Harfort.

---

 Chronik der Stadt Halle.
 

---

Berichtigung der Predigtanzeige S. 1604.

**Zu U. L. Frauen:** Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. u. Rector Preßler aus Quedlinburg (Gastpredigt).

Missions-Anzeige. Der Missions-Hülfsverein für die Stadt Halle und deren Umgegend ladet hierdurch seine lieben Mitglieder, auch alle sonstigen Freunde des Missionswesens von nahe und fern ein, an einem Missionsfest zahlreich Theil zu nehmen, welches, so Gott will, Mittwoch den 25. dieses Monats in der Kirche zu Trotha gefeiert werden wird, die das dasige Kirchencollegium mit der erfreulichsten Bereitwilligung zu diesem Zweck verwilligt hat. Die Festpredigt wird von dem Pfarrvicar Germann aus Hohre bei Stendal und der missionsgeschichtliche Vortrag von dem Pastor Ahlfeld gehalten werden. Der Gottesdienst an dem bezeichneten Tage wird Nachmittag um 2 Uhr seinen Anfang nehmen.

Halle, den 20. October 1848.

Comité des Missions-Hülfsvereins.

(Das Verzeichniß der Gebornen folgt in nächster Beilage.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

---

 Bekanntmachungen.
 

---

Die Straßenlaternen werden vom 22. bis 25. October angezündet um 6 Uhr und müssen bis 11 Uhr brennen. Halle, den 21. October 1848.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

der eingereichten Taxen der Bäcker u. Backwaarenhändler  
für den Zeitraum vom 15. bis 31. October 1848.

Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem  
Backen das angegebene Gewicht haben.

Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.	Kroggen = Gebäck.			Weizengebäck.	
			Keines Brot pro Pfund	Hausbäckendr. pro Pfund	Schwarzbrot pro Pfund		
		Strasse.	Nr.	far pf.	far pf.	far pf.	12 Stück Semmel für 1 Sgr.
	<b>Stadtbacker.</b>						
1	Apel	Neumarkt	1279	7	18		
2	Bemme	Steinweg	1722	8			
3	Biedermann	Dhalgasse	853	7	18		
4	Blau jun.	Leipziger =	401	7	16		
5	Benne sen.	Geist =	1193	10	17		
6	Benne jun.	Steinweg	1714	9	16		
7	Eulenberg	Gr. Ulrich =	23	6	19		
8	Emanuel	Kl. Ulrich =	1022	7	19		
9	Emanuel	Graseweg	843	8	16		
10	Eltzsch	am Stege	1765	9	5 18		
11	Flemming	Gr. Klaus =	868	6	4 18		
12	Füller	Gr. Ulrich =	39	9			
13	Günther	an d. Spitze	212 <sup>q</sup>	6	16		
14	Harti	alter Markt	496	6	22		
15	Hschner	dieselbst	694	8	6 16		
16	Jäckel	Neunhäuser	196	6	4 16		
17	Jungk	Erödel	794	10	5 18		
18	Jacobi	Rannische =	541	9	6 16		
19	Koch	Geist =	1131	8	6 14		
20	Koch	Herren =	2098	7	20		
21	Kleinschmidt	Petersberg	1358	9	5 18		
22	Kucke	Schmeer =	479	8	18		
23	Oelshig	Ritter =	685	10	15		
24	Karbaum	Herren =	2055	9	6 16		
25	Narr	Steinweg	1716	1	9	6 16	
26	Müller	Barfüßer =	119	10	7	18	
27	Mansfeld	Obergl.	1951	6	20		
28	Mauendorf	Leipziger =	314	6	16		
29	Mirsche	Gr. Ulrich =	31	6	5 18		
30	Mirsche	Herren =	2057	6	20		

Laufende Nummer	Name.	Wohnung.	Roggen = Gebäck.						Weizengebäck. 12 Stück Semmel für 1 Sgr.
			Keine Brot pro Pfund		Hausbrotbr. pro Pfund		Schwarzbröt pro Pfund		
			Sgr.	pf.	Sgr.	pf.	Sgr.	pf.	
31	Orling	Gr. Ulrich =	72	1	8			17	
32	Pigschke	Gr. Märker =	443	10	7			17	
33	Pfautsch	Gr. Ulrich =	27	1	6			17	
34	Reinhardt	Glauch	1979	1	10			15	
35	Reuscher, G. sen.	Mühlgasse	1037	10	6			18	
36	Reuscher, A. jun.	Gr. Klaus =	875	9	6		5	18	
37	Reiche	Gr. Stein =	1498	10	7			16	
38	Seeburg	Schmeer =	489		6			16	
39	Stöckigt	Leipziger =	295		8			16	
40	Schirmer	Kl. Ulrich =	1024	1	6			18	
41	Schulze	Gr. Stein =	171		7			16	
42	Spanger	Klausthor =	2161	1	6			18	
43	Thürmer	Kl. Ulrich =	1014	1	8			16	
44	Trautmann	Brauhausg.	341	11	9		6	16	
45	Thiele	Rannische =	505	10	7		4	16	
46	Tümmler	Gr. Stein =	1549	10	6		4	18	
47	Vaupel sen.	Zapfen =	667		6			18	
48	Vitzschke	Gr. Klaus =	882	1	6			18	
49	Wiegand	Geist =	1157	3	10			13	
50	Weber	Langegasse	1958		7			18	
51	Werner	Schulberg	112		6			18	
52	Winzer	a. d. Moritzk.	599	4	1		8	12	
53	Zinsly	Obergl.	1896		6			18	
54	Zeschmar	alter Markt	576		6			18	
55	Zobler	Leipziger =	1611		6			18	
56	Zerbst	Gr. Ulrich =	79	9	6		5	16	
57	Schön	Fleischerg.	1173	1	9			15	
58	Thieme	Geist =	1289	3	10			14	
59	Wernicke jun.	Leipziger =	1605	1	7			16	
60	Röcher	desgl.	288	1	10		6	16	
61	Rolle	Petersberg	1414		6		4	20	
	Gaumbäcker.								
1	Köppe	Giebichenst.		8	6				
2	Müller	daselbst		8	6				
3	Reiber	daselbst		8	6				
4	Stolle	Croßwitz		8	6				
5	Weber	daselbst		8	6				
6	Warg	Rafnig			6				
7	Apel	Döblau			1				
8	Kloß	Zscherben			6				



Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.	Koggen- Gebäc.						Weizengebäck. 12 Stück Semmel für 1 lg		
			Feines Brot pro Pfund		Hausbäckbr. pro Pfund		Schwarzbröt pro Pfund				
			gr	pf.	gr	pf.	gr	pf.		Uth	Dt
9	Karbaum	Demünde	„	„	„	„	„	„	„	„	
10	Ronneburg	Dieskau	„	„	„	„	„	„	16	„	
	<b>Händler.</b>										
1	Albrecht	Gr. Stein =	128	1	„	„	8	„	„	17	„
2	Ballin	Gr. Ulrichs =	39	1	„	„	9	„	„	16	„
3	Bose	Gr. Stein =	164	„	„	„	„	„	„	6	18
4	Bielich	Alter Markt	555	„	„	„	8	„	„	16	„
5	Blank	Kanzleigasse	1029	„	„	„	6	„	„	„	„
6	Blankenburg	Schülershof	748	„	„	„	8	„	„	12	„
7	Börner	Gartengasse	1440	„	„	„	8	„	„	16	„
8	Beck	Oberglauch	1952	„	„	„	„	„	„	17	„
9	Braunstedter	Am Stege	1978	„	„	„	8	„	„	17	„
10	Drechsler	Brunnenpl.	1425	„	„	„	7	„	5	18	„
11	Damm	Brunnenpl.	1418	„	10	„	8	„	6	16	„
12	Ebert	kl. Märker =	394	1	1	„	8	„	„	18	„
13	Friedrich	Gr. Ulrichs =	30	1	„	„	9	„	6	16	„
14	Faurisch	Kutschgasse	496	„	„	„	„	„	„	14	„
15	Jörster	Alter Markt	626	„	„	„	8	„	„	12	„
16	Gothsch	Schülershof	752	„	„	„	8	„	6	16	„
17	Göze	v. d. Steinth.	1521	1	„	„	„	„	6	15	„
18	Hänschel	Fleischerg.	1150	„	„	„	8	„	„	„	„
19	Heidenreich	Leipziger =	300	„	„	„	8	„	„	14	„
20	Hoffmann	desgl.	301	„	„	„	8	„	„	15	„
21	Hoppe	Oberglauch	1812	„	„	„	9	„	„	16	„
22	Kohlschreiber	Gr. Stein =	177	„	„	„	6	„	„	14	„
23	Klöpzig	Wallstraße	1111	„	„	„	„	„	„	13	„
24	Koch	Unterberg	1374	1	„	„	8	„	6	14	„
25	Körting	Oberglauch	1810	„	„	„	8	„	6	16	„
26	Kaufmann	Hirtengasse	1847	„	„	„	8	„	„	18	„
27	Krippendorf	Grafenweg	864	„	„	„	9	„	„	14	„
28	Krabbes	Geiststraße	1259	„	„	„	8	„	„	16	„
29	Kuhlmann	Herrnstraße	2049	„	„	„	8	„	„	18	„
30	Lieder	Märker =	394	„	„	„	8	„	6	16	„
31	Langenberg	Elisabethbr.	2190	„	„	10	„	„	„	15	„
32	Müller	Trödel	797	„	„	„	6	„	„	„	„
33	Müller	Dachriggasse	986	„	„	„	7	„	„	„	„
34	Meißner	Wallstraße	1103	„	„	„	„	„	„	16	„
35	Münter	Schüchengass	1840	„	„	„	8	„	„	18	„
36	Michaelis	Oberglauch	1895	„	„	„	6	„	„	18	„

Laufende Nummer.	Name.	Wohnung.		Roggen = Gebäck.						Wei- zenge- bäck. 12 Stück Sem- mel für 1 lg.
				Feines Brot pro Pfund		Hausbäckbr. pro Pfund		Schwarzbröt pro Pfund		
				for	pf.	for	pf.	for	pf.	
37	Merklein	kl. Brauh.	372	10	6	5	18			
38	Moritz	Herrenstraße	2047		9		18			
39	Müller	Elisabethbr.	2190				16			
40	Ost	Gl. Kirche	2011		8		14			
41	Pielstein	Bechershof	735		9		15			
42	Püllig	v. d. Steintsh.	1515				16			
43	Pfennigsdorf	Weingärten	1883				6 16			
44	Röther	kl. Stein =	209	1	5		6 16			
45	Rabnesfeld	Rittergasse	633		8					
46	Rudolph	Fleischerg.	1148				18			
47	Rappsilber	Dberglauch	1954				18			
48	Rein	Mittelwache	2000		8		6 16			
49	Röhrig	Schulberg	115	10	8		4 18			
50	Schmidt	Gr. Ulrichs =	11	10	8		4 18			
51	Schmidt	Karzerplan	245	1	8		17			
52	Staub	Leipziger =	283		7		16			
53	Schlotte	desgl.	326		10		14			
54	Schaaf	Alter Markt	578	1	8		16			
55	Später	Moritzkirche	600		8		12			
56	Schubert	Alter Markt	630		6					
57	Seydewitz	Zapfenstraße	666		8		16			
58	Stoß	Schmeer =	702	1	8	5	18			
59	Schulze	Kuttelsforte	852		8					
60	Schulze	Dachritzgasse	985	9	7		18			
61	Schüller	Kapelleng.	1480		10	7	16			
62	Spannenberg	Taubengasse	1783		8		17			
63	Schmilgubn	Dberglauch	1848	1	8	5	18			
64	Sirmann	Gl. Kirche	2009		8		14			
65	Scholtowsky	Moritzthor	2017		8		12			
66	Schlieder	Klausthor =	2156	1	8		17			
67	Sickmann	desgl.	2158	1	6		18			
68	Teller	desgl.	2165	1	3	8	17			
69	Urbach	Leipziger =	281		9	7	15			
70	Vergermer	Strohhoffsp.	2136		8	6	16			
71	Wetterling	Leipziger =	489				12			
72	Walther	Alter Markt	700				12			
73	Wilke	Mittelwache	2013				14			
74	Werner	Brauhausg.	333		6		16			
75	Zöllner	Leipziger =	282				17			
76	Zabekeß	Leipziger =	1644		6		18			

Nach unserer Bekanntmachung vom 18. Januar v. J. war mit Genehmigung des hiesigen Königl. Thalamts die Anordnung getroffen, daß das Ausbrennen der mit Glanzruß angefüllten Ofenröhren in den Aschenbehältern in der Halle vorgenommen werden soll. Das Königl. Thalamt hat gegenwärtig in Folge mehrerer Seitens der Anwohner angebrachten Beschwerden sich veranlaßt gesehen, die früher ertheilte Genehmigung zu jenen Verrichtungen an gedachter Stelle zurückzuziehen, wodurch wir genöthigt sind, unsere obgedachte Verordnung wieder aufzuheben, und danach das fernere Ausbrennen der Ofenröhren in der Halle hiermit zu untersagen.

In Folge dessen bestimmen wir, daß in Zukunft das Ausbrennen der Ofenröhren auf folgenden zu dieser Verrichtung geeigneten Plätzen, als:

- 1) auf der sogenannten kleinen faulen Wiese vor dem Geistthor,
  - 2) auf dem Schutt, Abladeplatz vor dem Klausthor und
  - 3) auf der Niederung unterhalb des unter dem Namen Ludwig etcetera bekannten Gartengrundstücks vor dem Mannischen Thore
- vorgenommen werden soll.

Wir machen es den sämmtlichen hiesigen Maurergesellen zur Pflicht, das Ausbrennen von Ofenröhren und Ofenstücken in Zukunft nur auf einem der gedachten Orte und zwar in der Nähe der dort aufgestellten Tafeln zu verrichten. Halle, den 17. October 1848.

#### Der Magistrat.

Wegen baldiger Abreise von Halle fordere ich alle diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu haben meinen, auf, mir innerhalb acht Tagen ihre Rechnungen zukommen zu lassen; ebenso ersuche ich Alle, die mir noch schulden, ebenfalls ihren Verbindlichkeiten innerhalb dieser Frist zu genügen.

Julius Grüneberg.

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, die in der Küche und mit Kindern umzugehen weiß, findet sofort einen Dienst Bauhof Nr. 309.

**Neubel = Lotterie.**

Indem ich die Loose zu meiner Neubel = Lotterie à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. zur geneigten Abnahme empfehle, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß die auf den 23. d. M. angekündigte Verloosung derselben, wegen noch vorhandener Loose, nicht stattfinden wird, und daß ich den dazu bestimmenden Tag in möglichst kürzester Zeit durch dieses Blatt bekannt machen werde.

Halle a./S., den 20. October 1848.

Heinrich Kretschmann.

Brüderstraße Nr. 221.

**Sirup de Capillaire**

de Tanrade, Confiseur-Destillateur,

Rue de Chaisent 5. à Paris,

mit Gebrauchs = Anweisung die Flasche 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.;

Brust = Bonbons,

Malz = Bonbons,

Orange = Blüten = Syrup

empfiehlt billigt und bestens W. Fürstenberg.

Wegen eingetretenen Verhältnissen verkaufe ich von heute an ganz fettes Rindfleisch à  $\text{fl}$  2 Sgr. auf dem Markt und auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1170.  
Halle, den 20. October 1848.

Fr. Uhle.

Gute Teltower Rüben, die Meße 3 Sgr. 6 Pf., sind zu haben bei Stock im Rosenbaum, Rittergasse Nr. 679, hinten im Hofe.

Es wird eine kleine Wohnung gesucht für den Mietzins von 10 bis 12 Thaler. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 306.

In einer nahegelegenen kleinen Stadt wird ein Mädchen gesucht, welche gut mit Kindern umgeht und in der Küche nicht ganz unerfahren ist; eine solche kann sich melden große Stein- und Mittelstraßen, Ecke Nr. 132 zwei Treppen hoch.

## Modewaaren - Auction.

Dienstag den 24. d. M. u. folg. Tage, von Nachmittag 1 Uhr ab, wird das Waarenlager des fallirten Kaufmanns Stracke, bestehend in seidnen und halbseidnen Zeugen, Piqué, Batist, Orleans, Mousseline de laine, Kattun, abgewaschte Kleider, u. Mäntelzeuge, Damast, Futterzeuge, Bett, u. Tischdecken, Fußteppiche, Gardinenzeuge, Umschlagertücher, Halertücher, Shawls, Schleier, Kragen, Borten, Handschuhe, seidene, Valencia, wollene u. Piquéwesten, Schlipse, Cravatten, Hosenzeuge u. a. Modewaaren, in dem Strackeschen Laden hier am Markt in den Kleinschmieden gerichtlich verauctionirt werden. Die Herrschaften werden täglich von 1 bis 2 Uhr verauctionirt.

Gräwen, Auctions-Commissar.

## Auction.

Montag den 23. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll gr. Ulrichstraße Nr 20 ein männlicher Nachlaß, als: 1 silberne Suppentelle, 7 dgl. Eß, u. 12 dgl. Kaffeelöffel, 1 dgl. Theesteb, 2 dgl. Denkmünzen, 1 dgl. Taschenuhr, feine Bett, u. Leibwäsche, Federbetten, 2 Sopha, Tische, Bettstellen, feine Tuchsachen u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

## Tausch und Verkauf.

Ein Haus in freier Lage zu 6000 Thlr. wird gegen ein Haus in der innern Stadt zu 8 bis 12,000 Thlr. zu verkaufen gesucht; Häuser zu 20,000 bis 500 Thlr. sind zu verkaufen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann soaleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Salbe, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1262.

Ein Westenstück und ein gestreiftes Halstuch ganz neu ist verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung in Nr. 2052 auf dem Strohhof abzugeben.

In meinem auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1245<sup>b</sup> belegenen Hause ist die Wohnung, welche bis jetzt Herr Professor Hupfeld bewohnt hat, bestehend in einem Corridor, fünf heizbaren Stuben, eben so viel Kammern, einer hellen Küche nebst Feuerungsgelaß, gemeinschaftlichem Waschhaus nebst Trockenboden, wozu erforderlichen Falls noch ein großer Boden gegeben werden kann, nöthiger Hofraum, auch auf Verlangen ein Pferdestall incl. ein kleines Gärtchen, zum 1. Januar 1849, Ostern 1849, auf Verlangen aber auch sogleich zu vermieten. Näheres große Klausstraße Nr. 903/4 bei

Serd. Torgel.

In meinem Gartenhause in der Giebichensteiner Allee ist zum 1. Januar oder 1. April eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Mädchenkammer, Holz- und Torfstall nebst Waschhaus, welche jetzt Herr Obristlieutenant von Gößnitz bewohnt, zu vermieten. Breye, Zimmermeister.

Ein großes Familienlogis ist zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen Leipziger Straße Nr. 321.

Ein Keller ist von jetzt ab zu vermieten alter Markt Nr. 549.

Zwei Schlafstellen sind offen bei Wittwe Schulze, große Brauhausgasse Nr. 341.

Die besten, fettsten und billigsten Heringe bekommt man in der

Heringshandlung bei Volke.

Ein kleiner Pinscher mit gelbem Halsband ist entlaufen und bittet man denselben gegen Erstattung der Futterkosten kleine Klausstraße Nr. 928 abzugeben.

Sonntag den 22. October halb zwei Uhr große Versammlung des Arbeits-Vereins im Gasthof zur goldenen Rose. Besprechung wegen Anschließung an den Leipziger Central-Verein.

Der Vorstand des Sächsischen Arbeits-Vereins.

Gestern Abend um 7 Uhr entschlummerte sanft zu einem bessern Leben in einem Alter von 26 Jahren 3 Monaten unser lieber Sohn und Bruder Karl Köppche. Indem wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden diese Anzeige widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Halle, den 19. October 1848.

Die Hinterbliebenen.

Die Deinen trauern nun um Dich,  
Ihr Auge weint Dir Thränen nach,  
Der Trennung Leiden fühl auch ich  
Am grauenvollen Scheidetag.

Mein Herz ist heut so tief gerührt,  
Weil es nun Abschied nehmen soll;  
Weil Dich der Tod der Erd' entführt,  
Für die Du noch so lebensvoll.

Doch weint nicht mehr ihr Freunde Sein!  
Ihm ist ja wohl im schönern Land,  
Ihn drücket nicht mehr Schmerz und Pein,  
Von ihm ist Kummer abgewandt!

So reich' mir denn die Abschiedshand  
Aus Deiner engen Kammer hier! —  
Zieh hin nun in das schöne Land,  
In das auch wir einst folgen Dir!

Oe . . . . .

Nach langen Leiden starb heute Morgen 4 Uhr unser freundlicher Max im Alter von 1 $\frac{1}{2}$  Jahren. Freunden und Verwandten widmen wir tiefbetrübt diese Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Halle, den 19. October 1848.

Sampke und Frau.

Ein Planenpäckel ist am Sonnabend Abend auf dem Frankensplatz abhanden gekommen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an mich abzugeben. Vor den Ankauf desselben wird gewarnt.

Stemmler. Nr. 558.

Es wird eine Frau, welche gut ausbessert, gesucht  
Obersteinthor Nr. 1512<sup>b</sup>.

Die IV. Compagnie tritt bei gutem Wetter Sonntag früh  $1\frac{1}{2}$  7 Uhr zur Schießübung an. Aust 1.

**Ausverkauf** der Schnittwaaren, Handlung der verstorbenen Chr. Weise, Schmeerstraße Nr. 705. Am liebsten im Ganzen.

Ein ziemlich fettes Schwein sichts zum Verkauf Neumarkt Nr. 1342.

Preussische Grenadiere werden Sonnabend den 21. October verspeist in der Restauration Leipziger Straße Nr. 282. Fragnert.

### Passendorf.

Ungünstige Witterung führte das Kirmessfest; deshalb ertaubt sich Unterzeichneter, zum Sonntag, Montag und Dienstag, den 22., 23. und 24., zur Kleinkirmess bei Herzberg ganz ergebenst einzuladen.

B. Lutsch, Musikus.

Sonntag und Montag zur Kleinkirmess Tanzvergnügen, wozu einladet

Bernstein in Passendorf.

Nächsten Sonntag ladet zur Kleinkirmess ergebenst ein

Thusius in Ostau.

### Feldschlößchen.

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ladet zur Kirmess ergebenst ein

Weise.

### Freienfelde.

Sonntag und Montag Gesellschaftstag, Unterhaltungsmusik und Tanz.

Vereinigtes Musikchor.

Alle Sonntag, Dienstag und Freitag Nachmittag Schießübungen.

Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag ladet zur Nachkirmess ein

Sergberg in Passendorf.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)